



Evangelische
Allianz
Winterthur

JAHRESBERICHT 2021



Editorial

«Jesus in Winterthur – Biblebelt der Schweiz» - SRF-Doku vom 20. Mai 2021

Liebe Leserin, liebe Leser

Der Titel dieser Doku über den wachsenden Einfluss der Christen in Winterthur ist eine Gebetserhörung! Denn vor über 25 Jahren haben wir als Mitarbeiterschaft der Quellenhof-Stiftung auf dem Bäumlü oberhalb Winterthur genau dafür gebetet. Zusammen mit vielen Pastorinnen und Pastoren und Leiterinnen und Leiter der vielen christlichen Werke in Winterthur haben wir über Jahrzehnte für diesen Traum, der nun wahrgeworden ist, gelebt und gearbeitet. Wir sind als Christen gesellschaftsrelevant geworden, und genau das und nicht eine Abschottung in ein christliches Reduit ist unser Verständnis als Evangelische Allianz Winterthur. Wir wollen Mitverantwortung tragen und mithelfen die gesellschaftlichen Herausforderungen (und davon gibt es immer noch viele in Winti) zu meistern. Und dies aufgrund einer Liebe für die Stadt und die Menschen dieser Region. Dabei werden wir auch weiterhin verantwortungsvoll mit dem gewachsenen Einfluss umgehen. Unser Ziel bleibt, dass noch viele Winterthurerinnen und Winterthurer mit Gottes Liebe in Berührung kommen und so Hoffnung, Trost und Perspektive für ihr Leben erhalten. Gott soll als Schöpfer und als derjenige, welcher die Brüche und Zielverfehlungen von uns Menschen durch Jesus Christus korrigiert erfahren und erlebt werden.

Die SRF-Doku hat uns zusätzlich motiviert in der Bewältigung der Coronaherausforderung, welche zu einem Marathonlauf wurde, und mitgeholfen unseren Auftrag, Hoffnung in diese Welt zu tragen, trotz allen Hindernissen wahrzunehmen. Davon, dass uns dies im vergangenen Jahr auch immer wieder gelungen ist, zeugt dieser Jahresbericht, welcher die Vielfalt der Evangelischen Allianz Winterthur sehr schön zeigt. Unser Motto «Gottes Liebe in Aktion für Winti und die Region» lebt. In diesem Sinne wünsche ich viel Vergnügen beim Studium der verschiedensten Aktivitäten unseres Netzwerks.

- Marcel Mettler (Präsident EAW)

Leiterrat / Gebet / Retraite:

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corona Pandemie und den damit zusammenhängenden Massnahmen und Einschränkungen. So konnte nicht jedes Leiterrat Treffen live stattfinden und auch die Freitagmorgen Gebetszeiten mit anschliessendem Frühstück konnte nicht immer wie gewünscht abgehalten werden. Dies tat den guten Beziehungen jedoch keinen Abbruch.

Mit viel Elan wurden im Leiterrat die verschiedenen Arbeitsgruppen koordiniert, bearbeitet und dafür gebetet. Einige davon sind im vorliegenden Jahresbericht vertreten.

Als Folge des angestossenen Generationenwechsels kam es bei der Leitung des Leiterrats zu einem Wechsel. Mit viel Freude hat Thomas Zingg diese Aufgabe übernommen und so sein Engagement für die Evangelische Allianz Winterthur ausgebaut. Der Prozess hin zu einem Miteinander der Generationen ist im vollen Gange und war auch Thema der Retraite, welche auf Zoom abgehalten wurde. Viele VertreterInnen der Jugendallianz waren dabei und wurden für das Anliegen der Evangelischen Allianz Winterthur angesteckt, nämlich Verantwortung in unserer Stadt zu übernehmen und das Reich Gottes sichtbar zu machen.

Das Jahr 2021 lässt uns dankbar zurück. Gottes Verheissung gilt: Er ist war und ist mit uns.

- Von Thomas Zingg

Finanzen

Rückläufige Einnahmen - hohe Projektkosten

Das zweite Corona-Jahr der EAW war weniger von Ausfällen geprägt, was die gute Nachricht ist. In den Einnahmen hat sich die Verkleinerung der Mitgliederbasis niedergeschlagen. Dagegen lagen die Projektkosten für Denkbar, Stadtgottesdienst und Why?Nachten über den budgetierten Beträgen. Daraus resultierte ein Verlust von Fr. 2637.

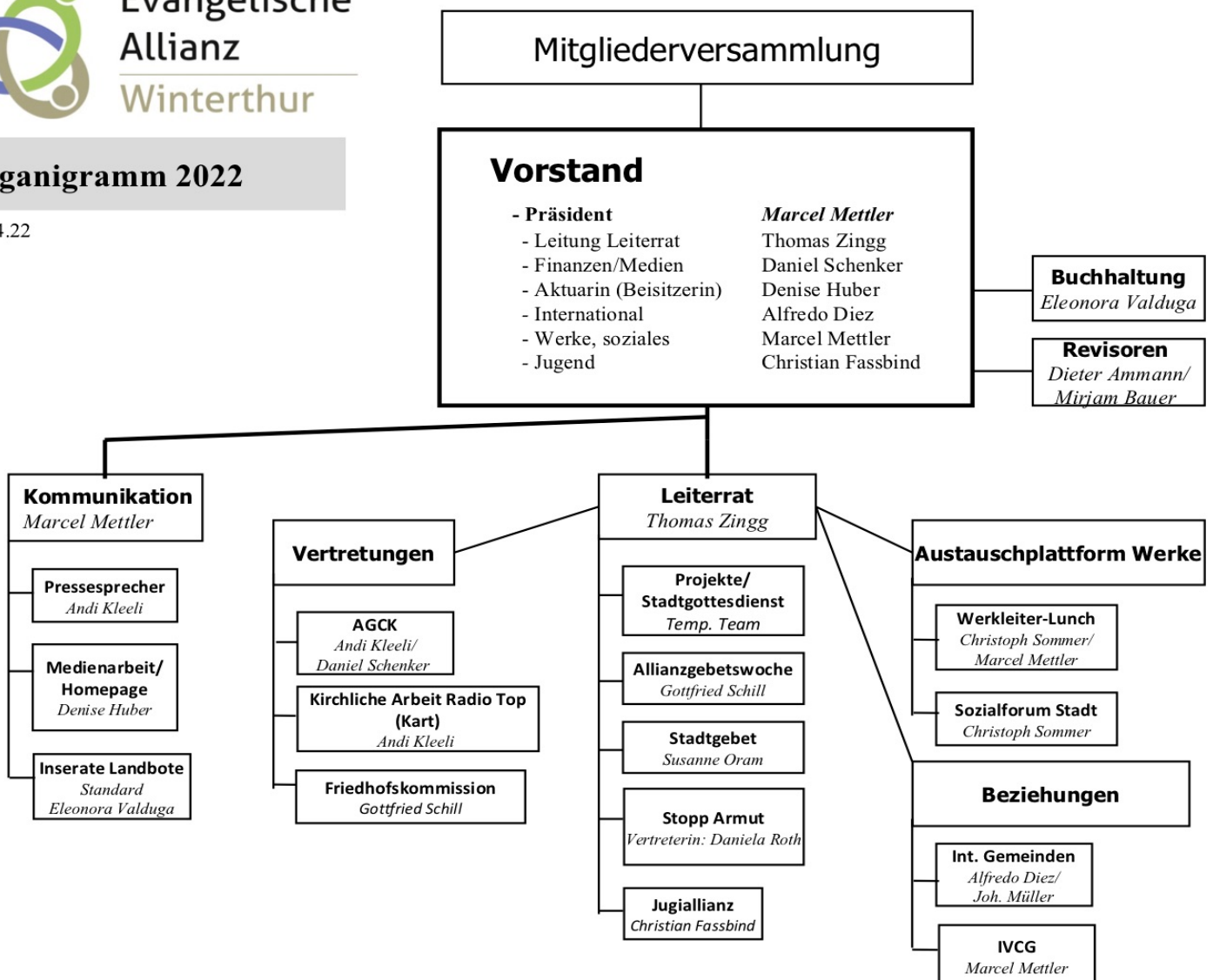
Übersicht über die Finanzen der EAW:

Einnahmen durch Mitgliederbeiträge	Fr.	9'399
Aufwand Mitgliederbeitrag SEA	Fr.	5'715
Netto-Aufwand Projekte	Fr.	6.318 (Vorjahr 6'490)
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	2'827
Aufwand Leiterrat, Verwaltung	Fr.	260
Daraus resultiert ein Verlust von	Fr.	-2'637
Das Eigenkapital beträgt am 31. 12.21	Fr.	7'135 (-1'563)

- von Andi Kleeli

Organigramm 2022

13.04.22



Allianzgebetswoche

WORT – begeistert vom Buch der Bücher
Im Zeichen von Covid19 – „jetzt erst recht beten“

Trotz der seit 10 Monaten anhaltenden Pandemie und des enorm grossen Schneefalls, der das Leben in Winterthur für gute 3 Tage ziemlich zum Stillstand brachte, konnte die Gebetswoche unter erschwerten Umständen durchgeführt werden. Dank der grossen Flexibilität der Veranstalter und der Lockdownteilnehmer wurde es eine ganz besondere Woche der – erst recht – hingeebenen Herzen und der Vertiefung in das so kostbare „Wort“ Gottes, welches mit Impulsen des AW-Heftes von vielen verschiedenen Seiten her „gekaut“ und im Gebet reflektiert wurde.

Wir danken allen Beteiligten, auch jenen, die von zu Hause aus mitgebetet haben, ganz herzlich für den ausgesprochenen Segen über unsere Stadt, unser Land und das Reich Gottes zu Jahresbeginn. Wir tun das in dieser Zeit jeweils in Verbundenheit mit vielen Geschwistern nah und fern.

Von 25 Versammlungsorten fanden 16 in privaten Wohnungen statt, die restlichen in Gemeinderäumen oder dem Gebetshaus, drei Mal wurde darüber hinaus ein Livestream angeboten. Ein besonderer Dank gilt auch denen, welche Auftakt und Schluss machten sowie dem Schleife-Team, das wiederum mit viel Sorgfalt, Hingabe und geistlichem Tiefgang den Allianz-Gottesdienst durchführte.

- von Christine Anliker & Gottfried Schill

Stadtgebet

Trotz wechselnder Corona-Massnahmen traf sich auch in diesem Jahr monatlich stets eine Schar treuer Beterinnen und Beter in der Schleife für das Stadtgebet. Der Jahresschwerpunkt lag gemäss der Jahreslosung auf Gottes *Barmherzigkeit*.

Das Bedürfnis nach Gemeinschaft war spürbar, das Singen mit Maske nicht wirklich toll... doch wurde engagiert gebetet für die monatlich wechselnden Themen wie: *interkulturelle Gottesdienste, Schulkinder in der Herausforderung mit Corona* und die *Notschlafstelle*. Wir haben die *Jugendallianz* besser kennen gelernt, Einblick in die *Seelsorgearbeit im Gefängnis* bekommen und vom *Alltag eines Asylanten* vernommen, *Aktualitäten aufgenommen* und für all das und vieles mehr gebetet. *Suchet der Stadt Bestes...* einmal mehr haben wir dies mit unseren Gebeten getan.

- von Giovanna Peditto

Gebetswanderung am 10. April 2021

Erneut durften wir Gottes Gunst über unserer Gebetswanderung erleben! Bei prächtigem Frühlingswetter wanderte, in 10 Gruppen eingeteilt, eine ansehnliche Anzahl von Beterinnen und Betern auf unserem einladenden Weg um Winterthur. Es wurde Busse getan, gelobt, proklamiert, gesegnet und mit vollem Herzen Gott um Hilfe gebeten. Freude herrschte unter den Teilnehmenden, aber ganz bestimmt auch im Himmel. Die positiven Feedbacks deuten auf eine Fortsetzung dieses Events hin.

- von Hanni Baumgartner

Ramadan Gebetsnacht

Am 7. Mai traf sich eine bescheidene Schar von Betern in der Arche, um für die muslimische Welt einzustehen. Mit viel Engagement wurde gesegnet, gebetet und Gott gelobt. Wir waren sehr dankbar, dass wir Gott wieder laut mit unseren Stimmen erheben durften. Kaum jemand merkte wie die Stunden verflogen. Einige Teilnehmer, die sich eigentlich nur für zwei Stunden angemeldet hatten, blieben bis zum Schluss! Trotz den teilweise schwierigen Themen wie Flüchtlinge, Kindersoldaten, etc. herrschte eine entspannte Atmosphäre.

Die junge Generation war dieses Jahr kaum vertreten, und wir fragen uns, wie wir ihnen die Anliegen der muslimischen Welt vermitteln können, damit auch sie in Zukunft mit Freude und Begeisterung dabei sein werden.

- von Hanni Baumgartner

Hügelgebet

Auf Freitag 20. August waren die Beter in die Stadtmission eingeladen. Der gemeinsame Lobpreis richtete unsere Aufmerksamkeit auf Jesus den Herrn und Heiland auf dem Thron. Die Anbetung legte den Boden für die Fürbitte und Proklamation auf dem Heiligberg, dem Goldenberg und am Eichberg, wo unsere Gebete den Himmel bestürmten. Gegen Ende dieses warmen Sommerabends wurde vom Goldenberg her das Schofarhorn geblasen. Es verkündete den Beschluss des Himmels – den wir zu vernehmen glaubten – den «Geist der Gnade und des Flehens» über unsere Stadt auszugliessen. Wie die Wächter auf den Mauern sehen wir dieser Verheissung entgegen.

- von Daniel Suter

Allianz Gottesdienst Winterthur, Bettag 2021

Ein gemeinsamer Gottesdienst der Allianz Gemeinden ist eine besonders wertvolle Sache! Leute aus verschiedenen Kirchen der Stadt kommen zusammen um zu feiern, zu singen und zu beten.

Mit grosser Vorfreude wurden die Leute mit einem Clip eingeladen. Die Spannung stieg einige Tage vor dem Anlass und forderte das OK nochmals heraus: Der Bundesrat entschied sich wegen der Pandemie für verschärfte Massnahmen, was dazu führte, dass wir den Allianzgottesdienst im Hauptsaal mit Zertifikat durchführen mussten. Mit den Möglichkeiten vor Ort, dem Livestream und der Übertragung in zwei separate Räume, konnten trotzdem erfreulich viele Menschen am Gottesdienst teilnehmen.

Das Thema „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ wurde auf vielfältige Art und Weise umgesetzt. Ein Ausdruck des Allianzgedankens war die Zusammensetzung der Worshipband. Diese bestand aus Musikern von verschiedenen Gemeinden. Ebenso kamen Leute mit Zeugnissen aus verschiedenen Gemeinden zu Wort. Die Thematik vom „Reich Gottes“ wurde in einer Dialogpredigt von Daniel Schenker (Chile Grütze) und Daniel Rohner (GvC Winterthur) aufgegriffen. Eingeleitet wurde diese durch ein Theaterstück.

Wir freuen uns schon auf den gemeinsamen Gottesdienst im 2022, dieser wird in einem noch grösseren Rahmen gefeiert, nämlich zusätzlich zu den Allianzgemeinden mit den katholischen und reformierten Landeskirchen.

- von Daniel Schenker & Daniel Rohner

Jugendallianz

Im vergangenen Jahr geschah in der Jugendallianz Winterthur einiges, was von aussen hätte wahrgenommen werden können. Der jährliche gemeinsame Gottesdienst fiel unter den bekannten Umständen ins Wasser und einigen Jugendallianz Sitzungen erging es ebenso. Doch unter der ruhigen Oberfläche brodelte es. Grosse Prozesse und Visionen erlangten den Umsetzungsstatus. An der EAW Retraite 2021 war die Jugendallianz stark vertreten und die Weiche in Richtung Generationenmiteinander in der Leiterschaft wurde gestellt und befahren. Der digitale Anlass wurde zum Startschuss und übers ganze Jahr verteilt waren mehrere Jugendpastorinnen und Jugendpastoren in den Spurguppen der EAW beteiligt. Allem voran ist das Forum 22 zu nennen. Innerhalb der Jugendallianz erlebten wir auch in Krisenzeiten echte Freundschaften. Die Treffen sind ermutigend und inspirierend. Man diskutiert gemeinsame Herausforderungen, wie etwa die Jugendarbeit in Zeiten von Corona und steht dafür im Gebet ein. Aus diesem freundschaftlichen Miteinander entstanden vereinzelte kirchenübergreifende Anlässe wie Worshipnights und Lager. Sie werden weitergeführt, damit junge Menschen in Winterthur Gott auch heute noch erleben und erkennen können.

- von Christian Fassbind

EAW-Werke

Umbruch – Aufbruch

Die Pandemie bescherte den Sozialwerken der EAW im Jahr 2021 einiges an "Change" – auch zum Guten. Institutionen mussten bisherige Konzepte überdenken und anpassen.



Foto: unsplash- von Jan Tinneberg

Neue Angebote wurden aufgebaut, zum Beispiel eine Lebensmittelabgabe gegen foodwaste, ein Jugendwohnen, Bildungskurse für angehende Auszubildende oder IT-Support für Privatpersonen. Der Aufbruch zeigt sich zudem im "Herauffahren" von Angeboten, die pandemiebedingt zurückgestellt werden mussten. So waren und sind die Verantwortlichen im Personalbereich gefordert zusätzliche Kapazitäten und erweitertes Knowhow zu gewinnen.

Übrigens stehen die Sozialwerke der EAW aktuell auch im steten Austausch mit der Stadt Winterthur, um Angebote für Flüchtlinge zu koordinieren. Darunter sind Deutschkurse, Mittagstische oder Eltern-Kind-Angebote, welche alle zur Integration beitragen.

Zum Schluss ein freudiger Ausblick ins laufende Jahr. Im 2022 feiern die SalZH-Schule und die Sozialberatungsstelle C.A.S.A. der Heilsarmee ihr 20-Jahre-Jubiläum. Das Fest in der SalZH (mit Seilpark!) findet am 8./9. Juli statt. Im Rahmen des C.A.S.A.-Jubiläums findet der Fest-Gottesdienst am 15. Mai im Heilsarmee Korps statt.

- von Christoph Sommer

Multikulturelle Angebote in Winterthur

Corona bremst, aber neuer Schub ist in Sicht

Die Corona-Krise warf die Bevölkerung über längere Phasen auf ihren engsten Kontaktkreis zurück. Dies wirkte sich besonders schmerzlich auf die interkulturellen Kontakte und Aktivitäten aus.

Der übliche interkulturelle Leiterbrunch der EAW im Januar konnte leider nicht durchgeführt werden. Einige Gemeinden mussten ihre interkulturellen Aktivitäten reduzieren. Zugleich waren die Einschränkungen von Begegnungsangeboten aber auch ein Anstoss für neue Formen: Ein paar Gemeinden boten interkulturelle Gottesdienste an, was unter Beachtung der jeweils gültigen Schutzmassnahmen während dem ganzen Jahr möglich war. Es wurden etwas weniger Menschen erreicht, dafür standen die Botschaft des Evangeliums und das Gebet mehr in Zentrum. Auch Al Massira-Kurse wurden an zwei Orten in der Stadt weiter angeboten.

Mit dem Abflauen der akuten Krise gilt es nun, die Kontakte zu Migranten und Geflüchteten wieder aufzubauen und zu intensivieren... und die Befürchtung zu überwinden, dass Schweizer Christen ihre Bekannten mit Migrationshintergrund vergessen haben. Mit dem Jahr 2022 kommt zusätzlich die Herausforderung der Aufnahme von Ukraine-Flüchtlingen dazu. Interkulturelles Engagement ist so gefragt wie noch selten zuvor.

- von Johannes Müller

Initiative *ProAging*

Die Alten kommen! Demographisch ist es fraglos: Wenn das 20. Jahrhundert ein Jahrhundert der Jungen war, so ist das 21. Jahrhundert ein Jahrhundert der Alten. Wenn es in unserer Gesellschaft heute in etwa gleichviel Menschen unter 20 und über 65 gibt, so verschiebt sich das Verhältnis bis ins Jahr 2050 dramatisch, nämlich: 18% unter 20 Jahren, und 28% über 65.

Unsere Devise: Nicht, damit es den Alten noch etwas bessergeht, engagieren wir uns für das Alter, sondern damit die Jungen Freiraum haben, ihre Berufung zu leben. Alte sollen beflügeln, nicht belasten. Dazu müssen sie einige Schritte gehen und einiges lernen.

Was wir 2021 taten:

- Markenkennzeichen der Initiative ProAging sind die monatlichen Gesprächsabende je am letzten Montag im Monat (live oder zoom). Menschen ab 55 sind herzlich willkommen, sich je an dem Themenschwerpunkt fragend und mitdiskutierend zu beteiligen.
- Zusammen mit GoldenAge der gvc Winterthur fand ein 7-teiliges Grundlagenseminar „Erfrischt älter werden“ je an einem Freitagabend und Samstagmorgen statt. Ein solches Seminar findet auch 2022 in Zusammenarbeit mit der Chile Grütze statt (siehe www.initiative-pro-aging.ch)
- Im Rahmen der Ev. Allianz Schweiz haben wir die Thematik *Alter / mündig und glaubensstark Älterwerden / Pro- statt Anti.Aging* an zwei Treffen der Sektionspräsidenten eingebracht. Daraus ist die „Perspektive 3D – Das dritte Drittel glaubensstark gestalten“ entstanden.

Im Rahmen der Allianz Winterthur gaben und geben wir gerne einen Beitrag zum mündigen und glaubensstarken Älterwerden in unserer Gesellschaft und zum guten Miteinander der Generationen.

- von Markus Müller (Initiator) & Alois Burger (Präsident)

DenkBar

Am 2. September 21 fand nach zweimaliger Corona bedingter Verschiebung die dritte DenkBar der Evangelischen Allianz Winterthur unter dem Thema «Ist die Ehe für alle?» im Gate27 statt.

Trotz Schutzkonzept nahmen gut 70 Personen vor Ort teil. Gleichzeitig verzeichnete der Anlass über 200 Steaming-Logins. Eine insgesamt gute Beteiligung in Anbetracht dessen, dass das Thema schon breit diskutiert wurde.

Diskutiert haben die mittlerweile bekannten Personen Priscilla Schwendimann, Renato Pfeffer, Marc Jost und Paul Bruderer. Moderiert wurde die Diskussion von Ladina Spiess. Der Sinn und Zweck der DenkBar formulieren wir so: Die DenkBar lädt ein, sich aufzumachen und sich mit anderen Meinungen auseinander zu setzen. Dabei soll der eigene Standpunkt hinterfragt oder geschärft werden. Themen werden in Form von moderierten und möglichst kontrovers geführten Podien diskutiert. Das Publikum kann und soll sich in die Diskussion einbringen können.

Bei der DenkBar wird es immer um Fragen zu unserem Menschenbild, unserer Weltanschauung und zu unserer Gottesbeziehung gehen. Das Bibelverständnis ist der geläufige Überbegriff dazu. Im Glauben verankerte Menschen kommen bei derselben Frage zu unterschiedlichen Gewichtungen der Argumente und damit oft zu verschiedenen Bibelauslegungen und Schlussfolgerungen und ist auch gut so: Meine Frau stimmt aus der Sicht des Kindeswohles gegen die «Ehe für alle». Ich stimme dafür, weil ich den Einfluss des Staates in bestimmten ethischen Fragen begrenzen will.

Was mir hilft in Sachen Bibelverständnis: Auf die Frage, warum die ref. Kirche die homosexuelle Beziehung befürwortet, antwortet Prof. R. Kunz (Zeitschrift refomiert): *«Auf die Schrift hören, einverstanden! In der Vorrede der Zürcher Bibel von 1531 steht dazu der denkwürdige Satz: «Der die Worte der Schrift nur liest und auf den Sinn und Geist nicht achtet, der irrt mehr, als der, der sie nicht gelesen hat.»* (Zitat Ende)

Selbst Jesus hat immer wieder im «Sinn und Geist» über den harten Paragraphen gestellt: Als die kanaänäische Frau ihn anflehte ihre Tochter zu heilen, antwortete er, dass er «nur zu den Israeliten gesandt ist». Das Insistieren der Frau stimmte Jesus um. Er wurde wortbrüchig und änderte seine vorangegangene Aussage und heilte die Tochter. (Mt. 15.,21). Es gibt noch weitere biblisch belegte «Vorfälle» unseres liebend, manchmal enttäuschten, sogar emotionalen und «inkonsequenten» Gottes.

Mein Auslöser für die DenkBar waren jüngere Menschen, die wenig Möglichkeiten hatten unter Einbezug des Glaubens komplexe Fragen offen und frei zu diskutieren. Ich stelle heute aber fest, dass diese Diskussionen auch in den Gemeinden verstärkt geführt werden. Wenn das geschieht, ist das Ziel der DenkBar erreicht.

Auf nationaler Ebene formiert sich nun auch eine Denkbar. Soweit ich informiert bin, ist vorgesehen, dass diese Plattform auch einen Referentenpool rund um zentrale Themen aufbaut.

Unter diesen Voraussetzungen können lokale Gruppen auf diesen Ressourcen zurückgreifen und so leichter eigene DenBar-Anlässe durchführen.

Nach den drei Denkbars «Die Entstehung der Erde» und »Bibelverständnis» (2019) und «Ist Ehe für alle?» (2021) ist nun der vereinbarte Zyklus abgeschlossen. Es liegt nun an der ev. Allianz zu entscheiden, ob und wie es weitergehen soll. Das DenkBar-Team hat sich fast aufgelöst. Es gibt aber Interessenten. Die Website bleibt bis auf weitere Instruktionen aktiv. <https://denkbar-winterthur.ch/>. In diesem Sinne danke ich dem «denkenden» Team für das Mitwirken und dem Gate27 als professioneller und kostenfreier Gastgeber.

- von David Schneider

Kirchliche Arbeit für Radio TOP (Kart)

Täglich auf Sendung

Die kirchlichen Beiträge bei Radio TOP von Montag bis Freitag werden um 6.45 Uhr zur besten Sendezeit ausgestrahlt. Der "Top-Kick" gibt den Hörerinnen und Hörern einen kurzen positiven und anregenden Gedankeneinwurf in den Tag mit. Die ökumenische Zusammenarbeit zwischen Kirchen in der Region Winterthur sowie dem Kanton Thurgau läuft organisatorisch wie auch finanziell stabil und wird auch von der Leitung des Regionalsenders anerkannt. Am Sonntag werden zwischen 8 und 8.30 Uhr zwei Beiträge mit stärkeren Glaubensimpulsen gesendet. Sämtliche Beiträge können im Archiv von topchurch.ch angehört werden.

- von Andi Kleeli